



Bericht aus Berlin 7.KW

Angelika Krüger-Leißner, MdB



*Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Genossinnen und Genossen,*

hinter mir liegt eine Woche, in der ich kaum zum Schlafen gekommen bin. Neben dem üblichen Stress einer Sitzungswoche, wo ich von Sitzung zu Sitzung renne, musste ich während der Berlinale meiner Arbeit als filmpolitische Sprecherin der Fraktion nachkommen. Jeden Tag mehrere Arbeitsgespräche mit den Vertretern zahlreicher Verbände aus der Filmbranche.

Dabei ging es vor allem um die Änderung des Filmförderungsgesetzes. Zur Zeit werden hier die Weichen gestellt.

Hinweisen möchte ich auf meine neu gestaltete Homepage www.a-k-l.de. Mein Team und ich arbeiten jeden Tag daran und füllen sie Stück für Stück mit „Leben“. Ein Klick lohnt sich. Ich würde mich über Eure Anregungen freuen. Viel Spaß beim Lesen, Eure

Angelika Krüger-Leißner

1. Neuregelung Hartz IV

Nach dem das Bundesverfassungsgericht die bisherige Zusammenarbeit der Kommunen mit den Arbeitsagenturen für verfassungswidrig erklärt haben, waren wir gezwungen, eine neue Lösung zu finden. Diese Woche wurde uns das neue Modell vorgestellt: **das kooperative Jobcenter**. Als neue Form der partnerschaftlichen Zusammenarbeit sollen Arbeitsagentur und Kommune im Interesse der Arbeitssuchenden weiterhin eng zusammenarbeiten. Es ist positiv, dass der Vorschlag unseres **Ministers Olaf Scholz** schnell konkretisiert wurde. Das schafft **Sicherheit bei den betroffenen Hilfebedürftigen und bei den Angestellten in den Kommunen**. Das „**kooperative Jobcenter**“ ermöglicht, die bisherige Zusammenarbeit in den ARGEN weiterzuentwickeln und so die Qualität zu erhöhen. Vor allem im Interesse der Arbeitssuchenden halte ich das für sinnvoll und notwendig. Für sie heißt es: Sie können weiterhin

am gleichen Ort, auf die Kompetenz der gut eingearbeiteten Mitarbeiter und bewährten Geschäftsführer zurückgreifen. Die **Jobcenter können erhalten werden**. Es soll weiterhin nur ein Antrag bei einer Stelle abgegeben werden müssen. Die nötigen Bescheide über die Leistungen (ALG II, Sozialgeld) und die Kosten der

Unterkunft sollen abgestimmt erteilt und ausgezahlt werden. Kommunen und Agentur für Arbeit bringen ihr Know-how über die

Arbeitssuchenden und ihre Probleme und die Arbeitsmarktlage vor Ort ein. Ein **Kooperationsausschuss** übernimmt die bisherige Funktion der Trägerversammlung. Dort werden die notwendigen Absprachen getroffen und das lokale Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm festgelegt.

Sowohl auf die Kompetenz der Geschäftsführer als auch der übrigen kommunalen Beschäftigten in den ARGEN darf nicht verzichtet werden. Sie erhalten eine Weiterbeschäftigungsangebot der BA. Eine intensive Beteiligung der Kommunen bei der Ausgestaltung des **kooperativen Jobcenters** ist äußerst wichtig. Damit ist gewährleistet, dass die Hilfebedürftigen weiterhin gute und verzahnte **Dienstleistungen unter einem Dach** von beiden Leistungsträgern erhalten.

Die 69 Optionskommunen, wie z.B. **Oberhavel** sind nicht von dieser Regelung betroffen. Derzeit besteht in der Koalition Einigkeit darüber, die Möglichkeit der Option über das Jahr 2010 hinaus zu verlängern. Um dies grundsätzlich zu sichern, wäre allerdings eine Grundgesetzänderung notwendig, für die ich derzeit keine Mehrheiten sehe. Ich werde in den nächsten Tagen das Model des **kooperativen Jobcenters** mit dem **Landrat des Havellandes Dr. Burkhard Schröder** und dem **Geschäftsführer des Integrations- und Leistungszentrums Haveland, Dennis Granzow** gemeinsam abstimmen. Die Erfahrungen und Anregungen vor Ort neh-

- 1. Neuregelung Hartz IV
- 2. Aus dem Wahlkreis
AKL vor ORT: Fürstenberg
Neubesetzung im Bürgerbüro Falkensee
- 3. Termine



Bericht aus Berlin 7.KW

Angelika Krüger-Leißner, MdB



me ich mit in die Beratungen des Arbeits- und Sozialausschusses im Bundestag.

2. Aus dem Wahlkreis

AKL vor ORT: Fürstenberg

Am 05.02.2008 war ich wieder mal zu Gast im hohen Norden meines Wahlkreises. Gemeinsam mit dem **SPD-Kreistagsabgeordneten Detlef Zitzmann** besuchte ich zunächst den **Märki-schen Sozialvereins (MSV)**. Die Vielfalt der Konzepte und Tätigkeitsfelder des Vereins für die Region in und um Fürstenberg ist beeindruckend. Anschließend stand ich dem **Fürstenberger Frauentreff** Rede und Antwort zum Thema Arbeitsmarktpolitik für Ältere. Insbesondere die **Verlängerung des ALG I** und die **Nachfolgeregelung zur 58er-Regelung** interessierten die Frauen. Wichtig für mich war auch noch mal, unsere **Initiative 50plus** zu erläutern. Hier haben wir mit gezielter Förderung durch die Entgeltsicherung oder Eingliederungszuschüsse sowie der beruflichen Weiterbildung erhebliche Erfolge erzielt. Die Beschäftigungsquote der über 55jährigen konnte im Vergleich zu 1998 von 37,7% auf 55% gesteigert werden.

Auch der **Ausbau der B96** war ein Gesprächsthema. Die Fürstenbergerinnen betonten die Bedeutung für ihre Region und erhoffen sich natürlich positive Effekte von einer schnellen Umsetzung der OU Nassenheide-Teschendorf-Löwenberg.

Auch das **Bombodrom** wurde thematisiert. Vor allem die Regionen um Fürstenberg, Stechlin und Gransee wären von einer militärischen Nutzung betroffen. Der Bericht des Bundesrechnungshofes lässt hoffen, dass endlich eine Entscheidung für eine friedliche, zivile Nutzung getroffen wird. Ich werde mich weiterhin im Bundestag dafür einsetzen.

Neubesetzung des Bürgerbüros in Falkensee

Neu in meinem Team ist **Steven Bortig**. Er steht seit dem 1. Februar den Bürgerinnen und

Bürgern als Ansprechpartner zur Verfügung. Er übernimmt diese Aufgabe von **Dana Manthey**, die seit der Bundestagswahl 2005 für mich tätig war und aus beruflichen Gründen ausgeschieden ist. Für ihre großartige Unterstützung bedanke ich mich sehr und wünsche ihr für die neue Aufgabe alles Gute und viel Erfolg.

Steven ist Abiturient der Imanuel-Kant-Gesamtschule in Falkensee, Vorsitzender der JUSOs im Havelland und Mitglied im Vorstand des Falkenseer SPD. Er wird künftig immer **mittwochs von 14-18 Uhr** im Falkenseer Büro in der Potsdamer Str. 2 vor Ort sein. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wünsche ihm alles Gute und vor allem Spaß an der Arbeit.



AKL und ihr neuer Mitarbeiter Steven Bortig.

3. Termine

Montag, den 18. Februar 2008

10.00 Uhr Vorstellung der fahrplantechnischen Feinuntersuchung für die S-Bahn Velten bei der S-Bahn GmbH in Berlin gemeinsam mit Jürgen Stahl und Klaus Nehre von der SPD Velten und dem Bürgermeister Heiko Manthey.

Donnerstag, den 21. Februar 2008

19.00 Uhr Podiumsdiskussion gemeinsam mit Dr. Carola Reimann, gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion zum Thema Pflegereform in Dallgow-Döberitz

Donnerstag, den 29. Februar 2008

7.30 Uhr Havelländischen Präventionstage in der Oberschule Elstal in Wustermark/ OT Elstal

19.00 Uhr Spendendinner gegen das Bombodrom in Rheinsberg/ OT Linow